

Original-Soundtrack

Englisch: Original Score

TON

Komponierte Musik, die eigens für den Film geschrieben wurde — nicht Lizenzmusik oder Coverversionen. Prägt die emotionale Achse einer Szene mehr als jedes andere Element.

Die komponierte Musik eines Films sitzt in einer eigenen Liga. Sie entsteht parallel zur Post-Production, oft schon während der Dreharbeiten — der Komponist liest das Drehbuch, sieht Rohschnitte, bespricht mit Regie und Schnitt, wo die emotionale Kurve hinmuss. Das unterscheidet sie fundamental von Lizenzmusik, die schlicht lizenziert und eingebunden wird. Ein Original-Score wird für diese Geschichte geschrieben, für diese Schnittfolge, für diese Bilder. Am Set ist das oft noch nicht spürbar — die Musik ist ja noch nicht da. Aber im Schnitt wird es kritisch. Der Editor arbeitet meistens mit Temp-Tracks, platziert also existierende Musik als Platzhalter. Das kann problematisch werden, wenn die Gewöhnung daran zu stark wird. Der Komponist kommt später und muss eine ganz neue emotionale Architektur bauen. Eine Szene, die unter einem orchestralen Thema schmerzhaft wirkt, kann unter einem elektronischen Score plötzlich verunsichert wirken. Oder umgekehrt — das ist die Macht dieser Ebene. Für DoP und Kamera ist der direkte Kontakt mit dem Score gering, der indirekte erheblich. Die Beleuchtung einer Szene kann durch einen Score völlig umbewertet werden. Warme Lichter unter melancholischem Klavier fühlen sich anders an als unter dissonanten Streichern. Im Schnittmeeting empfiehlt sich daher, mit der echten Score zu arbeiten, nicht mit Temp-Musik. Manche Teams legen die Score erst ans Ende — das ist häufig ein Fehler, weil dann Schnittentscheidungen korrigiert werden müssen. Ein Original-Score ist auch wirtschaftlich ein anderes Tier: Lizenzmusik kostet pro Verwendung, pro Territory, pro Medium. Eine komponierte Musik ist im Film fixiert, lässt sich beliebig schneiden, loopen, variieren. Der Komponist liefert auch Stems — separate Tracks für Streicher, Bläser, Schlagzeug — die im Mix zur Feinjustierung genutzt werden können. Das Budget für einen guten Komponisten ist erheblich, aber die Kontrolle unbezahlbar. Eine mittelmäßige Lizenzmusik in der falschen Szene kann einen Film kaputtmachen. Ein Original-Score, auch wenn er nicht brillant ist, sitzt wenigstens im Schnitt richtig.